

**Lagebericht  
der Gemeinnützigen Genossenschaft zur Förderung  
der Freien Waldorfschule am Bodensee eG  
für das Geschäftsjahr 2024/2025**

## **I. Politische Entwicklung**

Unsere Genossenschaft ist anerkannter Bestandteil der gesellschaftlichen und politischen Landschaft der Kreisstadt Überlingen und des Bodenseekreises und vielfältig eingebunden. Die Zusammenarbeit von Kommune und Genossenschaft ist geprägt von einem beiderseitigen Bemühen, die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die Stadt Überlingen erfüllt ihre Aufgabe als Kostenträgerin für unsere Kindertagesstätten-einrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hortgruppen 1 und 2) im Rahmen der geschlossenen Verträge, wobei klar erkennbar ist, dass die Kommune unter Kostendruck steht. Das seitens der Stadt angestrebte neue Abrechnungsverfahren ist nach mehr als eineinhalb Jahren Vorlauf und Verhandlungen deutlich konkretisiert und absehbar unterschriftsreif. Die Außenwahrnehmung der Genossenschaft ist positiv und wertschätzend.

Die Arbeitsgemeinschaft der freien Schulen (AGFS) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen Baden-Württemberg (LAG) sind bestrebt, eine weitergehende wirtschaftliche Gleichstellung der privat getragenen Schulen mit den staatlichen Schulen zu erreichen. Bei der Forderung nach einer öffentlichen Förderung der Schulbausanierung besteht aktuell die Hoffnung, dass eine Änderung der entsprechenden Verwaltungsvorschrift kurzfristig Erfolg haben könnte. Das zwischen LAG und dem Land verhandelte verbindliche Gehaltsmodell für die Pädagogen führt an vielen Waldorfschulen zu wirtschaftlichen Engstellungen; unsere Genossenschaft hat mit Beginn August 2025 eine über drei Jahre verteilte Anpassung begonnen, die das von uns definierte Ziel in Einklang mit der Mittelfristplanung bringt.

## **II. Geschäftsverlauf**

### **II. 1. Die Trägergenossenschaft**

#### 1. Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder ist im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut gestiegen. Sie beläuft sich nach 114 Abgängen und 117 Zugängen per 31.07.2025 nunmehr auf 2.424. Das Geschäftsguthaben ist von 981 TEUR auf nunmehr 987 TEUR gestiegen. Die detaillierte Entwicklung der Geschäftsanteile und -guthaben ergibt sich aus der Darstellung der Anlage 2 des Anhangs zum Jahresabschluss.

## 2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

### a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich 21.958 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 472 TEUR gestiegen.

Auf der Aktivseite besteht das Vermögen zu 90 % aus dem langfristigen **Anlagevermögen** in Form von Grundstücken/Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um 34 TEUR vermindert.

Das kurzfristige Vermögen (**Umlaufvermögen**) hat sich in der Summe um 501 TEUR erhöht; maßgeblich durch die Erhöhung der Bankguthaben aufgrund Zuflüssen von Zuschüssen aus Förderprogrammen.

Auf der Passivseite (der Kapitalherkunftsseite) hat sich das **Eigenkapital** auf Grund des gestiegenen gezeichneten Kapitals sowie des Jahresüberschusses von 8.532 TEUR auf 8.785 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote verbleibt unverändert bei 40%. Der **Sonderposten** für erhaltene und zweckgebundene Zuschüsse und Spenden hat sich trotz der planmäßigen Auflösungen durch die neu erhaltenen Zuschüsse für den LED-Umbau sowie für den Ausbau der Ganztagesbetreuung um 235 TEUR erhöht.

Die **Rückstellungen** haben sich um 574 TEUR auf 5.050 TEUR vermindert. Die Nettoauflösung bei den Pensionsrückstellungen für die ZAV- und HK-Verpflichtungen betrug im Wirtschaftsjahr 155 TEUR. Bei den sonstigen Rückstellungen wurden für Instandhaltung 272 TEUR aufgelöst und im Gegenzug lediglich 124 TEUR neu gebildet. Weiterhin konnten 270 TEUR im Bereich Sonderzahlung und Rückabwicklung Hannoversche Kassen aufgelöst werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit 2.755 TEUR nach 2.201 TEUR nochmals gestiegen. Grund hierfür ist die Valutierung des zweiten Baudarlehens bei der GLS Bank Bochum für den Hortneubau mit 800 TEUR bei einer fortlaufenden Tilgung der bestehenden Darlehen sowie einer umfänglichen Rückführung der per 31.07.2024 bestandenen Kontokorrentinanspruchnahme.

### b. Finanzlage

Die Finanzlage der Genossenschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2024/2025</u>	<u>2023/2024</u>
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	708	-408
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-966	-4.923
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	824	1.563
Veränderung Finanzmittelfonds	566	-3.768

Der Finanzmittelfonds bestand zum 31.07.2025 aus Bankguthaben. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war im Geschäftsjahr 2024/2025, punktuell unter teilweiser Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Kontokorrentkreditlinie jederzeit gegeben. Rechnungen werden üblicherweise innerhalb der Skontofrist bezahlt. Die Genossenschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

### c. Ertragslage

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind in der Summe um 1.352 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für Schule und Kindergarten beträgt unverändert 72 % an den Einnahmen, der der Elternbeiträge nur noch 20 % nach 22% im Vorjahr. Beide Positionen sind stark von den Schüler- und Kinderzahlen, den politischen Rahmenbedingungen und von der Bereitschaft und finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern abhängig. Der prozentuale Rückgang der Elternbeiträge ist unter anderem bedingt durch die ausgesetzte Anpassung der Schulbeiträge im Schuljahr 2024/2025.

Die Spenden belaufen sich in der Summe auf 86 TEUR nach dem im Vorjahr erzielten Wert von 39 TEUR. Die Gelder kommen zu großen Teilen von den Freunden und Förderern sowie über die Elternschaft aus den Adventsbasaren.

Auf der Aufwandsseite ergeben sich folgende wesentliche Veränderungen:

Der Personalaufwand hat sich von 7.191 TEUR auf 7.758 TEUR um 567 TEUR erhöht; im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug der Personalaufwand 7.483 TEUR. Die erhebliche Schwankung ist vor allem bedingt durch Korrekturbuchungen in 2023/2024 gegenüber dem Vorjahr. Der Planwert für 2024/2025 war 8.000 TEUR.

Die Abschreibungen haben sich um 198 TEUR auf nunmehr 1.011 TEUR erhöht. Begründet ist dies maßgeblich durch die Aktivierung der bisher im Bauprozess befindlichen Projekte in einem Volumen von 3.652 TEUR.

Die Zinsaufwendungen sind in Summe von 79 TEUR auf nunmehr 76 TEUR zurückgegangen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die für Kreditmittel/Darlehen aufgewendeten Zinsen von 14 TEUR planmäßig auf 67 TEUR gestiegen sind. Parallel dazu ist der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen nach 64 TEUR in 2023/24 aufgrund der Situation am Kapitalmarkt auf 8 TEUR reduziert.

Das positive Jahresergebnis beträgt auf Grund der genannten Faktoren 248 TEUR.

## **II. 2. Die Schule**

### 1. Entwicklung der Schülerzahlen

Zum Meldestichtag des Schuljahres 2025/2026 am 22.10.2025 besuchten 900 Schüler\*innen die Freie Waldorfschule in Überlingen; erstmals seit 2005 wird der Wert 900 wieder erreicht. Das ist gegenüber dem Vorjahr 2024/2025 eine Steigerung um 15 Köpfe. Es bestätigt sich, dass die „schwachen“ Klassen sich aktuell auf die Klassenstufe 12 beschränken, die Klassenstufen 1 bis 11 fast durchgängig eine hohe bis sehr hohe Belegung aufweisen und der Abitur/FHR-Jahrgang solide steht. Die durchschnittliche Belegung liegt bei knapp über 33 Schüler\*innen je Klasse.

## 2. Entwicklung der staatlichen Zuschüsse

Die staatlichen Zuschüsse werden entgegen dem Schuljahreszeitraum August bis Juli immer für das jeweilige Kalenderjahr festgelegt. Die Veränderung in den vergangenen Jahren ist nachstehend dargestellt. Bei den angegebenen Werten handelt es sich jeweils um den Jahreszuschuss je Schüler\*in in der angegebenen Klassenstufe:

	2023	Veränderung zum Vorjahr*	2024	Veränderung* zum Vorjahr	2025*	Veränderung zum Vorjahr
Klasse 1-4	EUR 4.935	+3,4%	EUR 5.251	+6,4%	EUR 5.530	+5,3%
Klasse 5-12	EUR 6.605	+1,6%	EUR 6.964	+5,4%	EUR 7.464	+7,1%
Klasse 13	EUR 6.837	+1,7%	EUR 7.208	+5,4%	EUR 7.725	+7,1%

\*vorläufige Zahlen Oktober 2025

Die ergänzend beantragten und noch vorbehaltlich der Vorlage des Prüfungsberichts unserer Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2024/25 bewilligten Ausgleichsansprüche für das Schuljahr 2024/2025 belaufen sich in der Summe auf 551 TEUR.

## 3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge stiegen im Geschäftsjahr 2024/25 trotz der noch unveränderten Trägerbeitragsordnung erkennbar auf 1.838 TEUR (Vorjahr 1.782 TEUR) an. Begründet ist dies vornehmlich durch die höhere Schüler\*innenzahl.

## **II. 3 Der Hort**

### 1. Entwicklung und Belegungszahlen

Mit Inkrafttreten des Ganztagesförderungsgesetzes und dem damit verbundenen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter wird die bisherige kommunale Förderung des Horts perspektivisch auslaufen. Derzeit ist noch offen, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen eine Förderung privater Träger künftig erfolgen wird. Aufgrund dieser Unsicherheiten wurde die ursprünglich geplante Erweiterung des Hortangebots von derzeit zwei auf vier Gruppen vorerst zurückgestellt. Der Betrieb des Horts wird somit auf der bestehenden Basis mit zwei Gruppen fortgeführt. Die Belegungszahlen in beiden Gruppen zeigen sich dabei über den Berichtszeitraum hinweg weitgehend stabil.

### 2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die Zuschusssätze der Stadt Überlingen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres gemäß den Vereinbarungen angepasst. Die Zuschüsse lagen im Geschäftsjahr 2024/2025 bei 204 TEUR (193 TEUR im Vorjahr).

### 3. Elternbeiträge

Die Höhe der Elternbeiträge wurden im Berichtsjahr unverändert beibehalten. Insgesamt ergaben sich hieraus Einnahmen in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Aufgrund des Neubaus und allgemeinen Kostensteigerungen wird eine Beibehaltung des derzeitigen Beitragsniveaus künftig jedoch nicht möglich sein. Für das kommende Geschäftsjahr ist daher eine deutliche Anpassung der Elternbeiträge vorgesehen.

## II. 4 Die Krippe

### 1. Entwicklung der Belegungszahlen

Wie bereits in den Vorjahren zeigen sich die Belegungszahlen in den beiden Krippengruppen weitgehend stabil. Von den insgesamt genehmigten 20 Betreuungsplätzen waren zum Meldestichtag rund 90 % belegt. Der leicht unterhalb der Vollauslastung liegende Wert ist auf die im Vorjahr bestehenden personellen Engpässe zurückzuführen, die sich inzwischen wieder weitgehend stabilisiert haben. Auf Grundlage der konstant hohen Nachfrage sowie der demografischen Prognosen ist auch für die kommenden Jahre von einer weiterhin stabilen Auslastung der beiden Krippengruppen auszugehen.

### 2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Die Stadt Überlingen hat als Zuschussgeberin den Krippenbetrieb im Geschäftsjahr 2024/2025 mit insgesamt 289 TEUR (Vorjahr 287 TEUR) bezuschusst.

### 3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und beliefen sich auf insgesamt 68 TEUR nach TEUR 65 im Vorjahr.

## II. 5 Der Kindergarten

### 1. Entwicklung der Belegungszahlen

Der Kindergarten umfasst derzeit sieben Gruppen mit insgesamt 148 Betreuungsplätzen. Das Betreuungsangebot gliedert sich in 88 Regelgruppenplätze und 40 Ganztagesplätze. Weitere 20 Plätze stehen in der Naturgruppe auf dem Hofgut Rengoldshausen zur Verfügung.

Mit diesem Angebot deckt der Kindergarten mittlerweile den überwiegenden Teil der Betreuungsbedarfe – vorwiegend für Familien aus Überlingen, aber auch aus den umliegenden Einzugsgebieten unserer Gemeinschaft – ab. Hinsichtlich der Belegung von Kindergartenplätzen durch ortsfremde Familien besteht weiterhin ein konstruktiv-kritischer Dialog mit der Stadt Überlingen.

Aktuell ist eine Verschiebung der Nachfrage von Ganztages- zu Halbtagesbetreuung zu beobachten. In Abstimmung mit der Kommune wird daher im kommenden Kindergartenjahr eine der beiden bestehenden Ganztagesgruppen in eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit umgewandelt.

Im Kindergarten waren zum Meldestichtag am 01.03.2025 sämtliche Plätze voll belegt, sodass der kommunale Zuschuss in voller Höhe in Anspruch genommen werden konnte. Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen übersteigt unter Einbeziehung gemeindefremder Anmeldungen weiterhin die vorhandenen Kapazitäten.

### 2. Entwicklung der kommunalen Zuschüsse

Analog zum Hort und zur Krippe wird auch der Kindergarten von der Stadt Überlingen bezuschusst. Die Zuschüsse für den Kindergartenbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf insgesamt 958 TEUR (Vorjahr: 959 TEUR). Die leichte Reduzierung ergibt sich aus der Verschiebung von Zuschussnachzahlungen in das laufende Geschäftsjahr.

### 3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge beliefen sich auf 327 TEUR (Vorjahr 350 TEUR).

## **II. 6. Bauvorhaben / Projekte**

Das Thema „Bauliche Investitionen“ war in den vergangenen Jahren einer der bestimmenden Faktoren für die Ergebnis- und Liquiditätsplanung. Strukturell wurde die Genossenschaft hierfür in ihrer Organisation mit Baukreis, Baukoordination und einer personell und fachlich angepassten Hausmeisterei gut aufgestellt. Die in den letzten Jahren aufgebauten Kontakte zu (überwiegend regionalen) Fachfirmen und Fachbauingenieuren haben sich mittlerweile über viele Jahre hinweg bewährt.

Nach der Fertigstellung des Hortneubaus in 2024 hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Baukreis eine Zäsur in Bezug auf die Umsetzung der laut Masterplan noch auszuführenden Großprojekte beschlossen. Bedingt ist dies zum einen durch die notwendige Konsolidierung der Liquidität (die Zuschusszahlungen aus diversen Förderprogrammen standen über Monate hinweg bis weit in 2025 hinein in einem hohen sechststelligen Betrag aus), aber auch durch fehlende Kostenvoranschläge für Projekte (wie zum Beispiel für das neue Gartenbauhaus), personelle Veränderungen in der Hausmeisterei und kurzfristig zu realisierende Vorhaben wie den Umbau der Schulküche vom Energieträger Gas auf die Versorgung mit Strom aufgrund einer umfänglichen Ausfalls der Altgeräte.

Die Sanierung des Haupthauses schreitet weiterhin voran. Die baulichen Auflagen des Brandschutzes sind mittlerweile zu weiten Teilen erfüllt. Der geplante Fenstertausch im Haupthaus ist abgeschlossen. Die Modernisierung der Wärmeverteilung und -steuerung auf dem Campus ist weitgehend abgeschlossen; im Sommer 2026 soll mit dem Einbau einer Pellet-Feuerung ein weiterer großer Schritt erfolgen. Der Umbau der Beleuchtung (insbesondere des Haupthauses) auf LED wird innerhalb des verlängerten Planungszeitraums bis Anfang 2026 abgeschlossen werden können.

Die im Sommer 2024 im Westbau begonnene notwendige Erneuerung der Frischwasserleitungen wird im Schuljahr 2025/26 für die Klassenräume der Mittelstufe im Ostbau fortgeführt.

Die Planungen für die möglichen Großprojekte „Sanierung Südwestdach Westbau“, „Umbau 2. und 3. OG Westbau in Klassenräume“, „Gartenbauhaus“, „neue Verwaltung“ sind fortgeschritten (teilweise liegen bereits die Baugenehmigungen vor); eine Umsetzung wird aber nur bei ausreichend verfügbarer Liquidität und interner personeller Ressourcen für die Projektbegleitung erfolgen können.

## **III. Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken**

### 1. Zukünftige Entwicklung

Die nunmehr über mehrere Geschäftsjahre hinweg hohe Schüler\*innenzahl hat zum Stichtag 22.10.2025 mit 900 eine erfreuliche Dimension erreicht. Die neuen ersten Klassen des Schuljahres 2025/26 weisen eine maximale Auslastung auf und bestätigen die über die Jahrgangsstufen 2 bis 11 solide Belegung der Klassen. Für diverse Klassenstufen gibt es Wartelisten für Quereinsteiger.

Die nunmehr seit vielen Jahren auf hohem Niveau liegende Nachfrage bezüglich der Betreuungsplätze in Krippe und Kindergarten bestätigt die positive Zukunftseinschätzung für die Schule.

Die Unterstützung der Gründungsinitiative der „Freien Schule Oberer Linzgau e.V.“ hat deutlich schneller als erwartet zur Aufnahme des Schulbetriebs an dieser neuen Waldorfschule geführt. Nach den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 startet die Schule in Burgweiler bei Pfullendorf auch mit einer stabilen Auslastung in ihr drittes Schuljahr. Wir erhoffen uns einen Impuls zur Etablierung der Waldorfpädagogik in dem bisher durch die Bewegung nicht direkt abgedeckten Raum des Landkreises Sigmaringen. Die weitere Entwicklung werden wir mit Interesse beobachten. Ab dem Jahr 2026 fungiert Überlingen nach eingehender Beratung nicht mehr als Patenschule; diese Aufgabe ist anderweitig zu erfüllen.

Die Landeszuschüsse bzw. die kommunalen Zuschüsse sind neben den Elternbeiträgen die elementaren Ertragskomponenten der Genossenschaft. Diese Zuschüsse stehen in direkter Abhängigkeit zu den Auslastungszahlen der Einrichtungen; Einen Fakt, den wir auch in den vergangenen Jahren an dieser Stelle beschrieben haben. Das Ziel bleibt klar definiert: Die Freie Waldorfschule Überlingen und die Kindertagesstätteneinrichtungen der Genossenschaft sollen von den Eltern auch weiterhin als eine bewusste und selbstverständliche Alternative zu den staatlichen und kommunalen Bildungsangeboten wahrgenommen werden können.

## 2. Chancen und Risiken

Die Gemeinschaft sieht sich aufgrund ihrer Aufgabenfelder klassisch Risiken gegenüber. Zum einen ist dies die demographische Entwicklung, die bei einer nachhaltig rückläufigen Bevölkerungszahl Einfluss auf die Auslastung der Kindertagesstätten und der Schule haben würde. Zum zweiten besteht im Bereich des Personals ein eindeutiges Risiko. Der in Deutschland und auch in Baden-Württemberg speziell zunehmende Mangel an Pädagogen und Erziehern\*innen – verschärft im waldorfpädagogischen Bereich – würde bei einer entsprechenden Abbildung in unseren Kollegien zwangsläufig zu qualitativen und quantitativen Einschränkungen führen. War die Betrachtung bislang auf die Kollegien fokussiert, zeigt sich mittlerweile, dass auch in den Bereichen der Interessensvertretung ein höheres Bewusstsein nötig ist. Dem Aufbau stabiler Vertretungsmöglichkeiten in den Positionen Schulsekretariat, Lohn- und Finanzbuchhaltung wurde im letzten Jahr die erforderliche Priorität zuerkannt und funktionale Lösungen geschaffen.

Wir sind der Überzeugung, die benannten Risiken wie nachfolgend dargestellt aktuell und zukünftig gut gegriffen zu haben:

Durch die eigenen Krippen- und Kindergartengruppen, ergänzt durch waldorfnah und waldorfpädagogische Kindergärten und Kindereinrichtungen im Umland, verfügt die Freie Waldorfschule Überlingen über eine solide Basis in Bezug auf die Schüler\*innen der Eingangsklassen. Die Entwicklung einzelner vereinsgeführter Kindergärten im Einzugsgebiet erfordert immer wieder eine erhöhte Aufmerksamkeit und wird situativ stützend begleitet. Die Stadt Überlingen sieht aktuell keinen weiteren Bedarf an Waldorfeinrichtungen im Kindertagesstätten Bereich und vertraut bezüglich des benötigten weiteren Aufbaus von Betreuungsplätzen auf ihre städtische Bautätigkeit, so dass hier von Seiten der Genossenschaft keine Planungen nötig sind.

Die landschaftlich reizvolle Lage der Genossenschaft am Bodensee und die wirtschaftlich deutlich aufstrebende Kommune waren auch im Geschäftsjahr stabile Garanten für den Zuzug junger Familien. Nach wie vor problematisch ist in diesem Zusammenhang die Engstellung des (bezahlbaren) Wohnraums. Im Bereich der Personalgewinnung und -bindung wurde durch den Erwerb der Immobilien in Bamberg, Deisendorf und Uldingen-Mühlhofen eine Verbesserung dergestalt geschaffen, dass wir nunmehr sieben Mietwohnungen für Mitarbeitende zur Verfügung stellen können.

Die erfolgreiche Nachbesetzung aller in den vergangenen Jahren alters- und fluktuationsbedingt neu zu besetzenden Stellen sowie der wachstumsbedingt notwendige – und auch hier erfolgreiche – Personalaufbau sind ein Beleg für die Attraktivität des Standorts, mittels derer dem landes- und bundesweiten Trend entgegen gewirkt werden kann. Auch die kontinuierliche Gehaltsentwicklung der letzten Jahre sowie die ab August 2025 erfolgte Anpassung der Lehrer\*innengehälter an die Struktur des TVL stützt den Prozess positiv.

### 3. Risikomanagement

Die oben dargestellten Chancen und Risiken betrachten wir als übliche Geschäftsrisiken der Genossenschaft.

Ganz auszuschließen sind Risiken grundsätzlich nicht. Kalkulierbare Einzelrisiken wurden – soweit bekannt – konkret bewertet. Andere, eher sporadisch auftretende Risiken (z. B. Einbruch, Feuer, etc.) sind durch entsprechende Versicherungspolizen gedeckt. Die Minimierung des Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungsrisikos ist durch ausreichende Liquiditätsreserven wieder gewährleistet. Eine Bestandsgefährdung ist unserer Einschätzung nach auch künftig nicht zu erwarten.

Die jährliche Wirtschaftsprüfung sowie die turnusmäßigen Sonderprüfungen der Sozialversicherungsträger und der Steuerbehörde bestätigen regelmäßig und uneingeschränkt die Ordnungsmäßigkeit und Funktionalität der Organisationsverwaltung. Die Genossenschaft pflegt einen engen, teils proaktiven Austausch mit den staatlichen und kommunalen Aufsichtsorganen und Behörden, wodurch bestandsgefährdende Risiken vermieden werden. Die Themen „Brandschutz“, „Datenschutz“, „Arbeitssicherheit“ werden planmäßig bearbeitet.

### 4. Bedeutsame Ereignisse nach Beendigung des Geschäftsjahres 2024/2025

Im Oktober 2025 wurde die vom IPP München erarbeitete Studie zu den Missbrauchsfällen in den Jahren 1990 bis 1993 veröffentlicht. Ziel der Aufarbeitung ist nicht nur die Anerkennung des Fehlverhaltens an den betroffenen Schüler\*innen, sondern auch der kollegiale Prozess vor dem Hintergrund des heute bereits bestehenden und sukzessive weiterzuentwickelnden Schutzkonzeptes.

Welche konkreten Folgen die IPP-Studie für die Genossenschaft und die Freie Waldorfschule Überlingen haben wird, lässt sich per heute noch nicht sagen. Nach einem ersten Presseecho ist von außerhalb der Gemeinschaft bislang wenig zu hören und zu lesen. Wirtschaftliche Risiken aus dem Gutachten wären einerseits durch die Abmeldungen von Schüler\*innen möglich, andererseits durch Schadensersatzforderungen Betroffener. Bislang ist in Bezug auf die Auslastung der Schule keine Veränderung erkennbar. Geldforderungen wurden bislang keine erhoben und wären nach erster fachlicher Einschätzung juristisch gegen die Genossenschaft schwer durchsetzbar. Die internen Prozesse sollten mit Unterstützung Dritter stabil geführt werden können. Eine Bestandsgefährdung wird somit nicht gesehen.

Überlingen, den 12.11.2025  
Der Vorstand